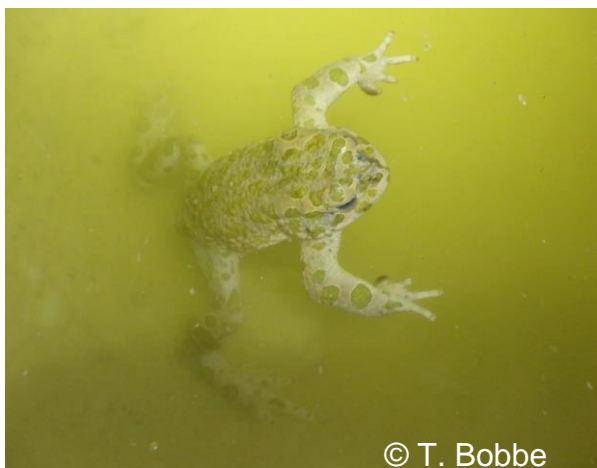




Handreichung zum Bewirtschaftungsplan

Die Wechselkröte (*Bufo Viridis Laurenti 1768*)

FFH-Anhang IV Art



Gestaltung und Textzusammenstellung: Bettina Schreiner, Dez. 53.2, bettina.schreiner@rpgi.hessen.de
Stand: Aug. 2017

Regierungspräsidium Gießen, Dez. 53.2, Schanzenfeldstr. 8,
35578 Wetzlar

Lebensweise und Habitatansprüche

Merkmale		
	Charakteristikum	helle Grundfarbe mit dunkelgrünem Fleckenmuster auf dem Rücken, Orange bis rötlich gefärbte Warzen an den Flanken, melodisch Trällernder Ruf.
	Körpergröße	Männchen 6-9 cm → Weibchen über 9 cm
Lebensräume		
	→ Höhenlagen bis max. 320 m	
	Laichgewässer	<ul style="list-style-type: none"> – Sonnenexponierte, Flach- und Kleingewässer (Tiefe >20 cm) - fischfrei – Keine besondere Ansprüche an Wasserqualität – Größere Gewässer: Flachwasserzonen, die sich schnell erwärmen nötig – Vegetationsfrei bzw. –arm (max. 10 % Deckung)
	Landlebensräume (in unmittelbarer Umgebung des Laichgewässers)	<ul style="list-style-type: none"> – Offene, trocken-warme sonnexponierte Standorte mit lückiger oder teilweise fehlender Vegetation (Ackerbaustandorte, Materialentnahmestellen, etc.) – Mauer, Erd-oder Felsspalten oder Kleinsäugerbauten – gut grabbare Böden
	Winterquartiere (im Umkreis bis ca. 1000 m um das Laichgewässer)	<ul style="list-style-type: none"> – Sonnenexponierte Böschungen mit geringer Vegetation und sandigen Böden → gräbt sich ein – <u>oder</u> überwintert in Hohlraumlückensystemen (Kleinsäugerbauten, Steinhäufen)
Lebenszyklus		
	Fortpflanzungszeit	April – Anfang August (Spätlaicher) Höhepunkt: Mitte April – Ende Juni Wassertemperatur min. 12°C
	Entwicklungsdauer bis zu Jungtieren	2-4 Monate
	Landgang	Juli –September
	Geschlechtsreife	nach 2 -4 Jahren
	Wanderphase zum Winterlebensraum	Mitte September – Ende Oktober
	Ruhezeit	Oktober - März
	Lebensdauer	max. 10-15 Jahre
Reproduktion		
	Eier	2.000-12.0000 Laichschnur → hohe Rate 2-4 m lange, 2-4-Reihige Laichschnur
	Eiablageplatz	Flachwasserzonen mit 15-30 cm Tiefe gestaffelte Aktivität 1-3 Schübe
Mobilität		
	Ausbreitung/ Erstbesiedlung durch abwandern mehrerer Individuen; spontane Besiedlung neuer Lebensräume (springende Dislokation)	
	Fortbewegung	Sprünge
	Aktionsradius	100 – 300 m
	Fernausbreitung	bis zu 1km pro Nacht max. 10 km durch Adulte aber auch Juvenile Tiere
	Wanderkorridore	Offenlandhabitate
Population		

	Wenig ausgeprägte Ortstreue 60% in Abbaubetrieben,	
	Situation Hessen	Viele Populationen, liegen jedoch isoliert

Habitatansprüche ↔ Schutzmaßnahmen

Laichgewässer:

- **Anlage von Tümpeln, Idealer Zeitpunkt zur Neuanlage:** August bis September → Vermeidung einer Überschneidung mit der Amphibienruhezeit von Oktober bis Februar und der Amphibienlaich- und Entwicklungszeit von März bis Juli (T.Bobbe 2006). Aufgrund von Bevorzugung vegetationsarmer Gewässer ist der Neuschaffung gegenüber der Pflege vorhandener Gewässer der Vorzug zu geben. Neu angelegte Gewässer sollten eine **Fläche von > 100 m²** und eine **Gewässertiefe von max-90 cm** aufweisen mit einem Böschungsneigung 1:11 am südexponierten Ufer. Temporäre Wasserführung, Tümpel sollten gelegentlich trocken fallen (Schutz vor Prädatoren).
- **Laichgewässer in Abbaubetrieben:** Temporäre Gewässer in hinreichendem Maße bereithalten, Flächen mit Laichhabitaten sollten über einen Zeitraum von bis zu 5 Jahren unangetastet bleiben.
- **Laichgewässer in stillgelegten Abbaugruben:** alle 4-5 Jahre Pflege durch Wiederherstellung eines früheren Sukzessionsstadiums, bzw. Neuanlage.
- **Laichgewässer auf Ackerstandorten und Grünland:** im **offenem, gut besonntem Gelände** bevorzugt an **Standorten mit natürlichem Gewässerpotenzial**, Überflutungsflächen, Ackersenkten bzw. -mulden, Ackergräben, Überschwemmungswiesen. Flache Ufer, Temporäre Wasserführung, Wasserbespannung im April bis Juni min. 2 Monate, Ufer aus vegetationslosem Rohboden, Bodenmaterial anteilig Schluff und Ton, bei hohen Fuchsdichten und bodenbrütenden Vögeln-Anlage einer Insel im Teich. Grünlandhabitate sollten durch Beweidungskonzepte (Sommerweide /Winterweide) offen gehalten werden.
- **Gewässer bei Infrastrukturanlagen** wie Kläranlagen, Deponien, Straßenbaumaßnahmen etc. stellen fischfreie vegetationsarme Pioniergewässer dar.

Landlebensraum

- Im 300 m Umkreis um die Laichgewässer
- Grabbare Substrate oder Spaltenverstecke
- Offene, waldarme Landschaften mit geringen jährlichen Niederschlägen.
- Geschiebeflächen von größeren Flüssen
- Kontinuierliche Pflegemaßnahmen, um der Sukzession entgegen zu wirken → Beibehaltung des Offenlandcharakters


Winterquartier:

- **Schaffung von Winterquartieren** durch Ausbringung von Stein- Sand- und Schotter-schüttungen, Einzelsteinen oder Totholzhaufen → sollten nicht weiter als 250 m vom Laichgewässer entfernt sein und keiner Beschattung durch Vegetation unterliegen
- **Generelle Mindesttiefe von Überwinterungsquartieren: 70 cm** → Frostfreiheit (Baker et al. 2011)
- **Mindestgröße 8mx4mx1m** (Baker et al. 2011)

Quellen:



Baker, J.; Beebee, T.; Buckley, J.; Gent, A. & D. Orchard (2011): Amphibian Habitat Management Handbook. Amphibian and Reptile Conservation, Bournemouth



LANUV NRW - Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein Westfalen: Wechselkröte (*bufo viridis* Laurenti 1768) – Artenschutzmaßnahmen: www.artenschutz.naturschutzinformationen.nrw.de



Pan & Ilök (2010) (Planungsbüro Für Angewandten Naturschutz GmbH München & Institut Für Landschaftsökologie Münster, 2010): Bewertung des Erhaltungszustandes der Arten nach Anhang II und IV der Fauna–Flora–Habitat–Richtlinie in Deutschland. – Im Auftrag des Bundesamtes für Naturschutz (BfN) – FKZ 805 82 013.



www.froschnetz.ch /Amphibien Mitteleuropas

Bundesmonitoring Spätlaicher 2010 (Bioplan u. PGNU)

Hessen-Forst Artensteckbrief Wechselkröte 2003



BfN (Bundesamt für Naturschutz) Internethandbuch Amphibien

Artenhilfskonzept für die Wechselkröte in Hessen (Thomas Bobbe und Helmut Steiner) im Auftrag von Hessen-Forst FENA 2006

Bilder: Thomas Bobbe